

# VOLKER HERMES

## Auge und Zeit

Mit seiner Serie „Hidden Portraits“ erlangte der Düsseldorfer Künstler Volker Hermes (\*1972) in den letzten Jahren weltweite Anerkennung. Bedeutende Museen wie das Metropolitan Museum in New York oder die National Gallery in London unterstützen sein Konzept und zeigen seine virtuoson Fotoarbeiten auf ihren Internetpräsenzen. Auch das Suermondt-Ludwig-Museum hat Volker Hermes eingeladen, sechs Werke der hauseigenen Sammlung zu bearbeiten und ihre Gesichter entsprechend seiner Kunst zu verhüllen.

Hermes taucht sowohl künstlerisch als auch inhaltlich gänzlich in die Porträts ein, die er digital verändert. Mit großem Respekt macht er sich mit den Eigenarten der Künstler\*innen vertraut, übernimmt Formen, Farben und Pinselührung aus den originalen Werken. Er blockiert ganz bewusst den Blickkontakt, provoziert, indem er das Gesicht verhüllt und den Fokus auf die Kleidung, symbolische Gegenstände und Botschaften der Porträts lenkt, die genauso, wenn nicht sogar noch aussagekräftiger sind als die Dargestellten selbst. Er fügt nichts hinzu, arbeitet nur mit vorhandenen Elementen und setzt diese an anderer Stelle neu ein. Denn Hermes ist in erster Linie Maler, ein Künstlerkollege, der sich auf Augenhöhe mit den Kunstwerken vergangener Epochen auf einen Dialog einlässt. „*Die Zeit redet mit mir*“, sagt er selbst über seinen Austausch mit den Kunstwerken.

Die Ergebnisse sind tiefgründige, aber auch humorvolle Abwandlungen mit erkennbarem Gegenwartsbezug. Sie konfrontieren uns mit aktuellen Themen wie Gleichberechtigung, Diversität oder das Verständnis von sexueller Identität und schlagen die Brücke in unsere heutige Zeit.